

Jahreslosung 2017

Der Güte Gottes nachspüren

► Von Donata Dörfel

Gott spricht:
Ich schenke euch ein neues Herz
und lege einen neuen Geist in euch.

EZECHIEL KAPITEL 36, VERS 26

Nach protestantischem Verständnis sind wir mit dem Glauben nie „fertig“ und „am Ende“, sondern immer „im Werden“. Dazu geht für das Jahr 2017 eine wunderbare Ermutigung mit uns. Sie ist gerade an die gerichtet, die mit den eigenen Kräften am Ende sind, sich nichts mehr zutrauen und die Übersicht verloren haben.

In großer Verunsicherung hörten die Menschen im Exil in Babylon vor 2600 Jahren die Worte des Propheten Ezechiel. Er hatte aufmerksam den Gang der Dinge beobachtet, die Lage seines Volkes analysiert. So war er zu der Überzeugung gekommen, die seine theologische Botschaft wurde: Die missliche Lage ist selbstverschuldet, denn Gott hatte seinen Kindern doch alles angeboten, was das Leben jedes Einzelnen und das Miteinander der Gemeinschaft hätte gelingen lassen können. Doch die Menschen haben dieses Angebot nicht recht angenommen, nur das Gelingende als Privileg eingheimst, die von Gott gegebenen Gebote hingegen in den Wind geschlagen; nun sind die Möglichkeiten verspielt, die in den politischen Strukturen des eigenen Staates gelegen hatten. Es wurde ein gravierendes soziales Ungleichgewicht geschaffen und die eigene Kultur vergessen.

Ein neuer Anfang

Dies alles, so stellt der Prophet Ezechiel fest, weil sich die Menschen von der Tradition ihrer Vorfahren und dem Glauben an den befreienden und rettenden Gott abgewendet haben und stattdessen unterschiedlichen Kulturen anhängen. Das Exil versteht er deshalb als eine Strafe Gottes: Seine Volksgeschwister sind um den ganzen Mittelmeerraum verstreut und haben anscheinend mit der Heimat auch die Vergewisserung der gemeinschaftlichen Identität verloren.

Aber diese jammervolle Situation gibt für den Propheten Ezechiel den Hintergrund für eine umso glühendere Zusage des liebenden Schöpfers, der an seinem Geschöpf festhält, wohin es sich auch verliert. So wird in der Situation des Exils und in der Begegnung mit den fremden Kulturen, der Glaube an „den Einen Gott, Schöpfer Himmels und der Erde“ als Horizont des Vertrauens erschlossen. Der Prophet spricht von Gott, der das Chaos überwindet und einen neuen Anfang

möglich macht. Gott lässt seine Kinder nicht fallen, sondern schenkt ihnen „ein neues Herz und einen neuen Geist“. Mit „Herz“ ist im Hebräischen das „Denken“ gemeint. Eine neue Verstandeskraft sagt der Schöpfer dem Menschen zu, weil er seine Geschöpfe liebt und ihre Entfaltung ersehnt.

Der „Geist“ aus Gott

Nicht nur der „Kopf“ soll regieren, sondern vielmehr die spezifische Intelligenz des Herzens als klare Intuition und Mitgefühl die Entscheidungen mit begleiten. Die alte, an Übervorteilung der Anderen und eigenem Profit orientierte Grundhaltung soll überflüssig werden durch den neu geschenkten „Geist“ aus Gott. Dieser wirkt die Öffnung zu einem tiefen und ruhigen Atem: der gottgeschenkte Lebensgeist trägt von innen. Die Verbindung zum Puls des Schöpfers wird spürbar und holt seine Geschöpfe aus atemloser und selbstzerstörerischer Überstürzung zurück in die stetige Vergewisserung, geliebt und getragen zu sein. Durch die Jahrtausende wurde die Verheißung des Ezechiel als Erbe der hebräischen Tradition auch für Christen und Muslime fruchtbar.

600 Jahre nach Ezechiel öffnet Jesus das Verständnis seiner Jünger für das Wirken des Geistes, der ihn als Auferstandenen wieder in der Mitte seiner Freunde lebendig werden lässt. Heute sind wir als Christen verbunden zu einer um die ganze Erde und durch die Jahrhunderte gewachsenen Gemeinschaft. Wir sollen die Lebensmöglichkeiten auf dieser Erde in einer Weise miteinander teilen, dass allen Geschöpfen Anteil daran möglich ist. Da hat der Geist Gottes eine Menge zu tun, denn die Strukturen unseres Denkens, unseres „Herzens“ und Empfindens, sind ziemlich fest und eingefahren. Doch der „neue Geist“ verbindet uns mit allen. Er will in Demut und Hingabe empfangen werden, uns erfüllen, empfindsamer und zugleich gelassener machen. Das „neue Herz“ und den „neuen Geist“ schenkt der Schöpfer, wenn wir dafür empfänglich sind. Woche für Woche wollen wir in der Paulusgemeinde in unseren Gottesdiensten und vielfältigen Begegnungen während dieses Jahres miteinander der verwandelnden Güte Gottes nachspüren. ◀

*Wer bist du, süßes Licht,
das mich erfüllt und
meines Herzens Dunkelheit umleuchtet?
Du leitest mich gleich einer Mutter Hand
und ließest Du mich los,
so wüsste keinen Schritt ich mehr zu gehen.
Du bist der Raum,
der rings mein Sein umschließt und in sich birgt;
aus Dir entlassen versänk` es
in den Abgrund des Nichts,
aus dem Du es zum Licht erhobst.
Du, näher mir als ich mir selbst und
innerlicher als mein Innerstes
und doch untastbar und unfassbar und
jeden Namen sprengend:
Heiliger Geist, Ewige Liebe!*

SILJA WALTER